

# Kultur

## Eine Frage der Relation

**Vernissage** Derzeit erwartet die Besucher im Kunstraum Engländerbau in Vaduz ein dunkler Raum mit einem aussergewöhnlichen Licht- und Farbenspiel. «Fast schnell» heisst die aktuelle Installation von Stoph Sauter.

Mirjam Kaiser  
mkaiser@medienhaus.li

Beim Betreten des dunklen Ausstellungsraumes fallen dem Besucher als Erstes die roten Lichtpunkte auf, die im hinteren Teil des Raumes den Wänden und der Decke entlangwandern. Im unteren Bereich der Wand wie auch auf der Decke bewegen sich die Punkte in einem gemächlichen Tempo; im oberen Teil flitzen die Lichtstrahlen wie Sternschnuppen die Wände hoch und runter, sodass man stundenlang zuschauen könnte.

### «Den Betrachtern den Spiegel vorhalten»

Erst beim näheren Betrachten der Lichtinstallation kommen die kreisförmigen Spiegel in den unterschiedlichsten Grössen zum Vorschein, die auf den ersten Blick wie Löcher in den Wänden wirken. Auch an der Decke hängen kleine Rundspiegel. Sobald ein Lichtstrahl auf diese Spiegelfolien trifft, verkleinert sich die Fläche des auftreffenden Lichtstrahls, die dadurch schärfer erscheint. «Stoph Sauter verwendet in seiner Kunst oft reflektierende Materialien, um den Betrachtern den Spiegel vorzuhalten», sagte Andreas Rudigier, Direktor des Vorarlberger Landesmuseums, in sei-



Stoph Sauter vor einem Teil seiner Lichtinstallation.

Bild: Daniel Schwendener

ner Vernissagerede. Bereits vor zwei Jahren wurde der Vorarlberger Künstler vom Kunstraum Engländerbau eingeladen, doch erst jetzt klappte es. Wie einfach die Ausstellung aufgebaut ist, erklärte Stoph Sauter anhand seiner Begegnung mit den Zollbeamten an der Grenze. Diese hätten ihm gesagt, dass Kunst versteuert wer-

den müsse, seine Waren aber keine Kunst seien. Die Basis für die Ausstellung nämlich besteht lediglich aus zehn rotierenden Lichtprojektoren, die die weissen Wände anstrahlen, kombiniert mit reflektierenden Gegenständen. Dazu erklingen noch Donnergeräusche aus einer Box – und schon ist eine wirkungsvolle In-

stallation entstanden. Er brauche auch kein grosses Atelier, sondern nur einen Keller zum Einlagern seiner Hilfsmittel, erzählte Sauter jeweils in Interviews.

### «welche verstehen es» oder «wahr nicht wahr»

Der Weg zum fertigen Ergebnis hingegen scheint weniger einfach

zu sein: Wie in der kurzen Ansprache von Stoph Sauter hervorkam, ist der Künstler ein durchaus reflektierter Mensch mit einer guten Beobachtungsgabe. So würde ihm im Alltag immer wieder das Thema der Relativität begegnen. Dies zeigen auch die in weisser Schrift an den Wänden angebrachten Satzteile wie «Be find end», «alles vergeblich», «welche verstehen es», «nothing changes» oder «wahr nicht wahr», die im Vorbeigehen leicht übersehen werden können und erst beim näheren Betrachten entzifferbar sind. Einzig das Wort «view» bildet in schwarzer Schrift einen Kontrast dazu. Alles gehe um die Sichtweise und Relation, meinte der Künstler.

Welche weiteren Botschaften der Künstler mit seinem Werk beabsichtigt, erzählt Stoph Sauter bei der Lesung und dem Gespräch mit dem Schriftsteller Wolfgang Mörth am 15. Mai, um 18 Uhr im Kunstraum Engländerbau.

Parallel zur Ausstellung im Engländerbau hat Stoph Sauter befreundete Künstlerinnen und Künstler zu einer Gruppenausstellung ins Kiefer-Martis-Haus in Ruggell eingeladen. Diese Ausstellung eröffnet am 4. Mai mit Arbeiten von zehn Künstlerinnen und Künstlern aus Vorarlberg, Wien und New York.

## Annett Höland über Berliner Blau

**Vaduz** Die Grafikdesignerin Annett Höland ist am heutigen Donnerstag, 3. Mai, um 18 Uhr zu Gast im Kunstmuseum Liechtenstein. In der Reihe «Atelier Berlin» berichtet sie von den Eindrücken, Arbeiten und Erfahrungen ihres Ateliaraufenthalts in Berlin. Dieser Abend steht im Zeichen der Blaupause. Er ist eine weitere Ausgabe von «Berliner Blau», einer im Herbst 2017 im Liechtensteiner Atelier in Berlin gestarteten Reihe von Abenden, die mit gemeinsamem Essen und Drucken zum Teilen von Erfahrungen einladen. «Blaupause» steht sinnbildlich auch dafür, den Dingen ihre Zeit zu geben, damit das eine zum anderen finden kann. So wurde ein als Buch gedachtes Projekt während des Berlin-Aufenthalts zum bewegten Bild. (pd)

## Musikalische Tage im Alten Pfarrhof

**Balzers** Am kommenden Wochenende stehen im Alten Pfarrhof Balzers zwei Konzerte auf dem Programm: Am Freitag, 4. Mai, machen die vier Ausnahme-Songwriter Suzie Candell (FL/D), Beth Wimmer (CH/USA), Brent Moyer (USA) und Pink Pedrazzi (CH) auf ihrer ersten Tournee unter dem Motto «Songwriters in the Round» auch Halt in Balzers. Auf die Gäste wartet ein Abend mit akustischer Americana-Musik vom Feinsten. Das Konzert beginnt um 20 Uhr; ab 19 Uhr gibt es BBQ-Leckereien vom Prinzenbräu-Team. Reservationen unter: info@suziecandell.com.

### Neue Ausgabe von «Live um 11»

Am Sonntag, 6. Mai, startet um 11 Uhr bereits zum dritten Mal die Konzert-Reihe «Live um 11». Am ersten Matinée-Konzert steht die Formation «Naturtrüeblicht» auf der Bühne. Marco «Juli» Hoch, Clemens Kaufmann und Hansjörg Sulser spielen weltbekannte Rock-Klassiker – fast ganz akustisch. Freie Kollekte. (pd)

## «And now this» – neue Bilder von Arno Oehri

**Eschen** In der Galerie Hollabolla in Eschen wird am Sonntag, um 11 Uhr eine Ausstellung mit neuer Malerei des Ruggeller Künstlers Arno Oehri eröffnet. «now» hiess die letzte Ausstellung des Multimediakünstlers und Malers Arno Oehri in der Galerie Hollabolla vor zwei Jahren. Konsequenter geht es im Titel weiter zu «and now this».

Ganz anders aber kommen diese neuen Arbeiten zumindest äusserlich daher. Handelte es sich zuletzt um viele mehrteilige Arbeiten mit weisser Kreide und weisser Aquarellfarbe auf kleinformatischen Schiefertafeln, begegnet man nun grossflächigen Malereien auf einem Materialmix aus zumeist Leinwand und Karton. (pd)

## «Grimm & Co.: «Des Kaisers neue Kleider»»

**Schaan** In der TAK-Märchenreihe «Grimm & Co.» erzählt Katja Langenbahn das Märchen «Des Kaisers neue Kleider». Wunderbar kurzweilig und höchst unterhaltsam hat Jaqueline Beck die altbekannte Geschichte über den trügerischen Schein von Macht und Reichtum und die Angst vor der Wahrheit inszeniert. Die Premiere der Neuproduktion ist am Sams-



Katja Langenbahn

Bild: pd

tag, 5. Mai, um 16 Uhr im TAKino, Schaan zu sehen. Andersens Märchen erzählt von einem eitlen Kaiser, der seine ganze Aufmerksamkeit seiner Garderobe und seinem Äusseren widmet. Überhaupt interessiert sich der Kaiser für gar nichts anderes mehr. (pd)

Kartenreservation über +423 237 59 69 oder vorverkauf@tak.li

## Frühlingserwachen in Bildform



**Vernissage** Vergangene Woche wurde im Haus Gutenberg in Balzers die Fotoausstellung von Isolde Frick (Mitte) unter dem Motto «Frühlingserwachen» eröffnet, die bis 29. Juni zu sehen ist. Bild: R. Schachenhofer

**HOL DIR JETZT DEINEN BERGSOMMER**

RIDER ♥ FAMILY SPORT

**MONTAFON BRANDNERTAL CARD**

Mehr Infos auf [montafon-brandnertal-card.at](http://montafon-brandnertal-card.at)